

Cool

Was auf Mallorca seit Jahren funktioniert, setzt der Unternehmer **Reinhard Schweitzer** seit 2003 erfolgreich in Deutschland um: Er verkauft **Eiswürfel**

VON ALEXANDER
SEPASGOSARIAN

Der Mann, mit dem die Kälte kam: Eisgrauer Bart, und in den Augen der Blick des kühl kalkulierenden Unternehmers. Reinhard Schweitzer kopierte, was er auf Mallorca kennenlernte, und brachte die Geschäftsidee nach Deutschland. Dort verkauft er seit 2003 gefrorenes Wasser in Beuteln zu Mitnehmen. Der „deutsche Eiswürfel-Pionier“ hat damit solchen Erfolg, dass einem kalte Schauer über den Rücken laufen.

150 Tonnen Eiswürfel und gestoßenes Eis produziert Schweitzers Unternehmen, die Crio Ice GmbH, pro Tag. Seit der Gründung wächst die Firma wie ein Eiszapfen am Dach einer Skihütte in den Alpen. Reinhard Schweitzer und Sohn

Carsten, ein ehemaliger Snowboard-Profi, errichteten im heimischen Birkenfeld bei Pforzheim die größte und modernste Herstellungsanlage für abgepacktes Nutzeis in Deutschland. Mit ihren Eiswürfeln den Marke Icefrocks bedienen sie derzeit 2500 Handels-

„Wir haben bei der WM alle zwölf Fußball-Stadien versorgt“

partner, davon 1800 Tankstellen.

Doch der rechte Ruck in ihrem Geschäft, etwa so, wie wenn ein Schiff einen Eisberg rammt, erfolgte in diesem Sommer. „Durch das tolle Wetter und die Fußball-WM haben wir einen Riesenaufschwung be-

kommen. Wir belieferten alle zwölf Stadien“, sagt Schweitzer, der sich in diesen Tagen auf der Familien-Finca bei Andratx entspannt und mit Freunden seinen 60. Geburtstag feierte.

Noch vor einem Jahr produzierte das Unternehmen mit seinen Eismaschinen der US-Marke Scotsman, die per Lizenzvertrag in Italien hergestellt werden, lediglich 30 Tonnen Eiswürfel täglich. Ende 2005 waren es 70 Tonnen, derzeit ist die tägliche Produktion mehr als doppelt so hoch. „Doch das ist noch gar nichts“, sagt Schweitzer senior. „In den USA, wo Eiswürfel abgesehen von Spanien ebenfalls eine lange Tradition haben, gibt es Fabriken, die täglich bis zu 70.000 Tonnen Eiswürfel und Crushed-Ice herstellen. Das ist die Richtung, in die wir auch wollen.“

Ganz unbeleckt in Sachen Kälte war Schweitzer nie. Seine erste Firma, Crio Med, war 20 Jahre auf medizinische Kühltechnik spezialisiert. 2004 verkaufte er das Unternehmen, das zuletzt 15 Millionen Jahresumsatz erwirtschaftete, um sich ganz den Eiswürfeln zu widmen.

Wie es ursprünglich dazu kam? Schuld war ein Lastwagen auf Mallorca, der Eisbeutel für die Bars und Lokale auslud und die Straße blockierte. „Warum gibt es das nicht in Deutschland“, fragte sich Schweitzer und besuchte prompt die Firma Sahy, die in Palma seit 30 Jahren das städtische Trinkwasser zu Eiswürfeln gefrieren lässt. Das Konzept überzeugte. Einziger Unterschied zu Deutschland: Das Wasser des kommunalen Versorgers sprudelt aus einer Schwarzwaldquelle. □



„Eiskaltes“ Geschäft: Reinhard Schweitzer und Sohn Carsten verkaufen Eiswürfel – und tauen gerne in der Sonne Mallorcas auf.